

Amts=Blatt der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Unzeiger.

ien.

Mk.

7771

OI.

OSS

an-

ers

an

Relo.

17900

der

eebades

reit

enz.

hr.

ıng

den.

aniel

esti

geget&ber

der

Brut

Gow (18)

otel

osp. b

ach

1 evue

ftile

山田

harz)

irch

Camstag, Den 12 Juni 1909

24. Jahrgang.

Amtlicher Teil

Befannimadjung.

Mantag, ben 14. Juni be, 38., vormittage, foll bie Grasnugung von verfdiebenen Grundftuden rechts ber Maingerftraße, in bem Diftrift Aupferberg und bei ber Sammermuble (ca. 15 Morgen) offentlid meiftbietend verfteigert werben.

Bufammentunft bermittags 9 Uhr ber ber nenen Brauerei an ber Maingerftrage. Biesbaden, ben 7. Juni 1909.

Der Magiftrat,

Befanntmadjung.

Monteg, ben 14. Juni b5 38., nachmittege, fall bie Grasnuhung von verschiedenen Grundnuden im Waltmübltale, Diftritt Robern, Edithen und Platterftraße, sowie in ben beiben Kuftanienblantagen lints und rechts ber Platterfrabe öffentlich meiftbietenb verfteigert werben. Sufammentunft nadmittage 4 Uhr an ber Berftrafe ber ber Meftauration Geleifmuble.

Biesbaben, ben 7. Junt 1909.

Der Magiftrat,

Befanntmadjung.

Dienstag, ben 15. Juni be. 38., nachmittage, fellen bie Grasnunungen von ben feubtifden Grundftuden rechts ber Dobbeimerftrafte in ben Diftriften "Studwiefe und Schafewiefe" Offentlich neiftbietenb verfteigert merben,

Bufammentunft nachmittags 3,30 Uhr por bem Daufe Donheimerftrafe Rr. 93 unb 4.30 Uhr pur Biesbaben, ben 7. Juni 1909. 17504 Der Magiftrat,

Befannimadung.

Miftwod, ben 16. Juni b. 30., vormittags, foll ia ben Diftritten Robibed, Bfaffenborn und Beilewald bas nachfolgend bezeichnete Gehöls iffentlich meiftbietenb verfteigert werben:

1. 4 Rmtr. Eichen Pfostenbols, 2,20 Meter

21 Rmir, Buden Brugelholg. 2 Rmir, Giden Brugelholg. 125 buden Bellen. Bufammegfunft vormittage 10 Ubr vor Alofter

Biesbaden, den 8. Juni 1909. 1750 Der Magiftrat.

Befanntmadung. Rebrere unter ftabtifden Bebauben liegenbe Beinfeller-Abteilungen verfchiebener Große follen nen permietet merben.

Rabere Mustunft wird im Rathaus Simmer Rr. 44 erteilt. Biesbaden, ben 15. Dezember 1908.

Der Magiftrat. Staats. und Gemeinbefteuer.

Die Steuerzettel für bas Rechnungsjahr 1909 betden foeben ausgetragen.

Die Erhebung ber 1. Rate (April, Mai, Juni) molgt vom 9. Juni ab ftragenweise nach bem af bem Steuergettel angegebenen Bebeplan und

fin ber Bebeftelle, Bimmer 17 (weife Bettel) ur die Straßen mit den Anfangsbuchitaben: nam O. urd 11. Juni — B am 12. und 14. dani — E u. D am 15. und 16. Juni — E am I. und 18. Juni — F am 19. und 21. Juni — B am 22. und 23. Juni — G am 24. und 25. Juni — I u. K am 26. und 28. Juni — L am 29. und

Der Debeftelle, Simmer 16 (grane Bettef) Mam G. und 11. Juni — R am 12. und 14.
Mam G. und 15. und 16. Juni — B u. C. am
J. und 15. und 16. Juni — B u. C. am
J. und 18. Juni — M am 19. und 21. Juni —
in 22., 23. und 24. Juni — X.
B. am 25. June — B am 26. und Juni — B u. B und augerhald des Stadtschaft am 20. und 30. Juni. (Die auf dem twergettel angegebene Strafz ift maßgebend.) Es liegt im Jutereffe der Steuerzahler, daß bie vergeichriebenen Bebetage benunen, nur

efanbere bie Pfennige, find genau abgugablen, unlt Bechfein an ber Raffe bermieben wirb. Giesbaben, ben 8, Juni 1909.

Stabtifche Steuertaffe.

Stadtifche Trinffertige Sanglingsmild bie Tageopor-ion für 22 Pfennig erhalt jebe minber-imittelte Mutter auf bas Atteft jebes Arztes

bonbestellen find errichtet:

beabestellen sind errichtet:
10 der Allgemeinen Poliflinik, Helenenfitage 19,
11 der Augenheilanstalt für Arme, Kagellenstraße 42.
12 Abristischen Pospig, Oranienstraße 58,
13 der Drogerie Bernstein, Welleichte, 39,
14 dem Hougerie Pernstein, Welleichte, 24,
15 dem Holliechalle, Martstraße 12,
16 dem Kospig zum hl. Gelft, Friedrichstr, 24,
16 dem Kagischalle, Martstraße 18,
18 det Kaufmann Beder, Bismardeling 37,
18 des Kaufmann Beder, Bismardeling 37,
18 des Kaufmann Fliegen, Wellrichtraße 42,

a Kaufmann Aliegen, Wellristicoge 42, in der Krippe, Gustav Adolfstraße 20/22, in der Paulinenstiftung, Schiersteinerstr. 31, in dem Städt, Kranfenhaus, Schwalbacher-

n dem Stadt. Schlachthaus, Schlachthaus. Stafe 24 und bem Wöchnerinnen-Afgl, Schone Aus.

hing is, besteherten Ablieferung bes Utbestellungen find gegen Ablieferung bes Utis dort an mochen.
intergeltliche Belehrung über Bilege und
ibrung der Linder und Ansstellung bon

Attesten ersolat in ber Mutterberatungsstelle (Markistraße 1/3) Dienstags, Dannerstags u. Samstags, nachmittags von 5 bis 6 Uhr. Bemittelte Mütter erhalten die Milch gegen Einfindung des örztlichen Attestes bei der Sänglingsmilchanstalt, Schlachtbausster. 24. frei ins dans geliefert, und zwar:

Art. I der Mischung zum Preise von 10 Big. für die Fichgie, für der Mischung zum Preise von 12 Big. für die Flasche; Nr. III der Mischung zum Breise von 14 Big. für die Flasche; Kr. IV der Mischung zum Preise von 14 Big. für die Flasche; Kr. IV der Mischung zum Preise von 14 Big. für die Flasche; Kr. IV der Mischung zum Preise von 14 Big. für die Flasche;

bie Flaidje, Biesbaben, ben 9. Ceptember 1908. Der Magiftrat,

Befanntmaditing.

Um Angabe bes Anfenthalts folgenber Berfonen welche fich ber Gurforge für bilfsbedurftige Angehörige entrichen, wird criudst:

1. bes Taglabners Jatob Bengel, acb. 12. 2. 1853 ju Rieberhabamar. - 2. bes Schloffers Georg Berghof, geboren am 20. Anguft 1871 gu Biesbaben. - 3. bes Taglobners Johann Bidert, geboren am 17. Mars 1868 zu Schlit-4. ber ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geboren am 11. Dezember 1864 zu Weituminster. 5. des Mitseliers Albert Berger, geboren am bantes Bitheim Band, geb. am 9. Januar 1868 zu Oberofifeiden. — 7. der ledigen Ludmia Alein, geboren am 25. Februar 1882 zu Ludwigshafen. 25. Februar 1872 gu Feuerbach. -

geboren um 25. Jebruar 1882 zu Ludwigsbafen.

— 8. des Tapezierergebilfen Wilde im Wangsbafen.

— 8. des Tapezierergebilfen Wilde im Wangsbafen.

des Taglöhners Radanus Ratheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Winfel. — 10. des Tapezierers Karl Rehm, geb. am 8. 11. 1887 zu Wiesbaden.

Diesbaden. — 11. des Kamindamers Wilhelm Beichardt, geb. am 26. 7. 1823 zu Wigereisleben.

12. des Schueibers Ludwig Addiese auch am 12. des Schneiders Ludwig Schafer, geb. am 14. 7. 1868 zu Mosbach. — 13. des Installateurs Seinrich Schmieder, geb. am 17. 3. 1872 zu Kropingen. — 14. des Kaufm. Herm. Schnabel, geboren am 27. April 1882 zu Weglar. en am 27. April 1882 ju Beglar. -ber lebigen Baffeliere Anna Schneiber. geb. 21, 1. 84 an Connenberg. — 16, ber ledigen Dienstmagd Karoline Zchöffler, geb. am 20. 3. Dienstmagd Karoline Zchöffler, geb. am 20. 3.
1879 pt Weilmünster. — 17. des Knijchers Mag
Zchöndaum, geb. am 20. 5. 1877 zu Oberdollendorf.
— 18. der led. Wärggareitha Zchnorr, geb.
23. 2. 1874 zu Heideberg. — 19. der led.
Lina Zimons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger. —
20. des Taglöhners Chr. Bogel, geb. am 9. 9.
1868 zu Weinderg. — 21. des Taglöhners Krieder.
Butte, geb. am 9. 8. 1882 zu Reunfirchen. —
22. der Ehefran des Fuhrmanns Jafob Jinser Emilie geb. Wäggendach, geb. am 9. Dez. 1872 zu
Weisdaden. — 20. des Taglöhners Kriederich
Beitmar, geb. am 17. 3. 1871 zu Stahfurt — 24. des Kürschnergebilsen Otto Kung, geboren am bes Rurichnergebilfen Otto Rung, geboren am 6. September 1883 ju Anflig. - 25. bes Badergebilfen Louis Madenroth, geboren am 15. April 1874 ju Merenberg. — 26. bes Schloffergebilten Withelm Riees, geb. am 1, 2, 1878 au Beffens bach. — 27. des Tünchers Bhitipp Wiefenborn, geboren am 19. Januar 1877 ju Main; — 28. der led. Wilhelmine Diels, geb. am 21. 6. 1866 m Burgichwalbach. — 29. ber led. Antonietta Bruisma, geb. am 6. 10, 1886 ju Grafenbage. — 50. des Taglöhners Theodald Defineister, geb. am 10, 12, 1866 zu Gaualgesheim. — 31. des Schreiners Beter Jung, geb. am 1. 4, 1875 gu Weisbaben. 32. der ledigen Wodiftin Emma Best, geh am 24. Septemb. 1883 zu Weisbaben. — 33. der Ebestan des Kellners Gomund Geld, Marta geborene Körle, geh am 19. März 1879 zu Hogen. — 34. des Laufdwers Cemesonto Bass-tuna, geh am 24. Februar 1876 zu Begognaga.

Wiesbaben, ben 1. Juni 1900. (17491 Der Magiftrat. Armenbermaltung.

Befanntmadjung.

Arbeitslofe, die bereit sind, in landwirtschaft-lichen Betrieben in Biesbaden und in den in der nächsten Umgebung belegenen Orten Arbeits-anzunehmen, wollen sich sofort bei dem Arbeits-nachweis, Rathaus, Südseite, melden. Biesbaden, den 9. Juni 1900, 17500 Der Magistrat. ArmensVerwaltung.

Befanntmachung.
Die Ghefrau Aafob Scherdel, Christiane geb. Scher, geboren am 11. Dezember 1884 zu Wieseboden, zuleht Adlerstraße 23 wohnhaft, entzieht fid der Fürsorge für ihr Kind, so daß es aus öffentlichen Ritteln unterfrüht werden mutt. Wir erfuchen um Mitteilung ihres Aufenthalts. Biesbaben, ben 7. Juni 1900. 17507 Der Ragiftrat. Armen Berwaltung.

Ratural-Berpflegungoftation, Blatter. ftoge Rr. 2, verfauft: Riefernhols (fein gespal-ten) pro Saf 1,10 M, Budjenhols (geschnitten) pro Zentner 1.40 M, pro Raummeter 18 M. Das Holz wird frei ins Haus geliefert.

Beftellungen nimmt ber Sausvater bes Gvang. Bereinsbaufes, Blatterftraße 2, entgegen. Bemerft wirb, bag burch bie Abnahme ben Bolg ber humanitare Swed ber Unftalt gefürbert

Wiesbaben, ben 1. Dezember 1908. Der Magiftrat. Armenverwaltung,

Befanntmadjung.

In der Kehrichtverbrennungsanstalt (Mainzerlandstraße) werden mechanisch gebrochene und zerlandstraße) werden mechanisch gebrochene und zerlandstraße und Afche abgegeben, und zwar in folgenden Größen und Gewichten: 1. Flugaiche 1 To. enthält 1,4 bis 1,7 Kömtt. 2. Feinforn (Asche und Stüdschen bis 10 Millimeter, auf Wunsch auch bis 25 Milli-meter Abmessung) 1 To. enthält 1,2 bis 1,3 Chmtr.

1,3 Abmir. 5. Mittelforn (Stude von 1 gn 4 Simtr. Ab-meffung) 1 Zo. entfait 1,3 Abmir.

4. Grobforn (Stude von 4 gu 7 3tmir. Ab-meffung) 1 To. enthält 1,15 bis 1,25 Rubit-

Der Breis für unfortierte Schlade, fofern Borrat borbanben ift, ift bis auf weiteres 50 3 filr 1 Eo. Gorte 9 wird bie auf weiteres toften.

Slugaide wirb van jest ab gu fandwirticaft. lichen Bweden nicht mehr abgegeben. Dagegen wird in der Anftalt ein Dungepulver nach batentiertem Berfahren bergeitellt, über welches Bro-ipelle auf bem unterzeichneten Umt und bei bem Obermafdiniften ber Rehrichtverbrennungsanftalt Au baben linb.

Ju baben sind.
Der Preis für 1, 3 und 4 ist 1 .K für eine Tonne nach besonderer Breistafel. Sasern ein Unternehmer 100 Tonnen im Laufe von vier Wochen abholt, wird ihm nach dieser Jeit 10 Prozent zurückvergütet, bei Abnahme der doppelten Menge in der Zeit 15 Brozent. Auf schriftliche oder mündliche Anfrage (Masschinenbaum), Friedrichstraße Ar. 15, Simmer Mr. 21) erhalten Interessenten Angaben über Betonmischung usw., die sich in anderen Städten bei Verwedung von Kehrichtschladen bewährt haben.

Stabtifdes Maidinenbauamt.

Bolfebabeanftalten.

Die ftadt. Bollebadeanstalten find geöffnet: In den Monaten Mai bis einschließlich Cep-tember bon bormittags 7 fibr bis abends 81/3 ilbr: in ben Monaten Oftober bis einschließlich April von vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr

Mprif von vormittags 8 Uhr die abends 8 Uhr.

Die Männerabteilungen sind von 11/4 Uhr
bis 21/4 Uhr nachmittags geschlossen.

An Samstagen und an Tagen vor Feiertagen sind diese Abteilungen ohne Unterbrechung dis O Uhr abends geöffnet.

Die Franenabteilungen sind steis von 1 bis
4 Uhr nachmittags geschlossen.

An Samstagen sind die Täder im Sommerbaldijahr dis 11 Uhr vormittags geöffnet.

Stabtifches Mafchinenbaugmt.

Die Lieferung bon eiwa 300 Ifdm. Gummi-ichtande von 30 Willimeter Durchmeffer und 8 Willimeter Banditarte für ben Kanalreinigungsbetrieb foll im Wege ber öffentlichen Ausschreibung berhangen werden.

Ungebotsformulare und Berbingungeunterlagen tonnen wührend ber Bormittagediensistun-ben im Rathaufe, Bimmer Rr. 65, eingesehen, die Berdingungsunterlagen auch bon bort gegen Bargablung ober bestellgelbfreie Einsendung boa

50 3 (feine Briefmarfen) bezogen werden Berichlofiene und mit entiprechender Muf-idarift verfebene Ungebote find fpateftens bis Sametag, ben 26, Juni 1909, pormittage 11 Uhr, im Rathaufe, Zimmer Rr. 65, eingureichen. Die Eröffnung ber Angebote erfoigt in Ge-

genwart ber etwa ericheinenben Unbieter. die mit bem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verbingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Aufchlagserteilung berüchligt. Zuschlagsfrist: 3 Wochen. Wirsbaben, den 11. Juni 1909.

Stabtifches Ranalbauamt.

Berbingung,

Das Ausgießen von Jahrbahnvflasterfugen, und zwar: zirfa 8—10 000 Quadratmeter mit Effasterfitt und Berlfies, und zirfa 1000—1200 Quadratmeter mit Zementmörtel, auszuführen in den Rechnungsjahren 1900 und 1910, foll im Wege er öffentlichen Ausschreibung verbungen merben Ingebotoformulate und Berbligungsunterlagen tonnen mahrenb ber Bormittagebienfifiunden im Nathause, Zimmer Rr. 58, eingesehen, die Ber-bingungbunterlogen, soweit der Borrat reicht, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgelöfteie Einsendung von 50 & (teine Briefmarken und nicht gegen Bostnachnahme) und zwar bis zum

leiten Tage bor bem Termin bezogen werben. Berichloffene und mit entsprechender Aufschrift verschene Angebote find späteltens bis Dienstag. ben 22. Juni 1909, pormittags 11 Ubr, im Rat-

haufe, Zimmer Rr. 53, einzureichen. Die Eröffnung ber Angebote erfolgt in Gle-genwart der eiwa erscheinenden Anbieter. Rur genwart der eine erscheinenden Andreter. Auf die mit dem borgeschriebenen und ausgesüllten Verdingungösprimular eingereichten Angedote werden bei der Juschlagserteilung berücksichtigt. Zuschlagsfeit: 21 Zage.
28iesbaden, den 8. Juni 1900.
17578e Städtisches Straffenbauamt.

Befannimadung.

Der Frudetmartt beginnt mabrent ber Som-mermonate (April bis einschliehlich Geptember) um 9 Uhr, vormittag. Biesbaben, ben 20. Marg 1909.

Stabt, Afgifcamt,

Anbreasmartt Biesbaben, am 2. unb 3. Tegember 1909.

Voraussichtliche örtliche Logo: Micherplat, Gedanplat und die diese Plate verbindenden Etragenglige und zwar: untere Seeroben, Roon-, Besteite, Borf. und Scharnhorititrage, fowie Luifenplat für Glefchirrmarft.

Gangliche oder fellweise Berlegung bleibt vor-behalten. Restamationdrechte formen daraus nicht hergeleitet werden.

nicht hergeleitet werden.
An Hahr- und größeren Schaugeschäften sonnen unter Vordehalt des freien Auswahlrechts
nach dem Weisigebot zugelassen werden:
Ein Damps- und dis zu I gewöhnliche Fahrgeschäfte, ein Todoggan — Rutschahn — zwei
Kinematographen, eine Verlosungshalle,
We wöhnliche Schaub ub en — in weifen seine kinematographischen Darbietungen geten seine kinematographischen Darbietungen geten feine kinematographischen Botographie-, bracht werben burfen - ferner Bhotographie. 17585

Schief. (feine Preisschief. Buben) ufm. Buben werben ebenfalls unter Boebehalt bes freien Auswahlrechts zugelaffen. Bur folde ift an Blabgelb für ben laufenden Frontmeter zu

a) bei einer Tiefe bis gu 7 Meter b) bei einer Tiefe bon mehr als 7 Metr.

bis an 10 Meter c) bei einer Tiefe bon mehr als 10 Mir.

bis gu 20 Meter 15 .66 Bur Borlagen, Treppen, Erfer ufw. etwa er-forderlicher Blat ift besonders nach Frontlänge und Tiefe bei ber Bewerbung angugeben,

Angebote bordezeichneter Geschäfte und Gejude um deren Zulassung sind unter genauer Angabe der Darbietung, sowie Größe des Geschäfts dis zum 20. Juni I. 38. an und einzureichen. Die Entscheidung über Zulassung geht den einzelnen Gesuchstellern voraussichtlich in der ersten Hälfte des Konats Juli zu. Das Pladgeld ist innerhald 2 Wochen nach Empfang des zusagenden Beicheids zur Hälfte und die zum 15. September 1. 38. zur anderen Hälfte porto- und bestellgeldstei an uns einzusahlen. Bei nicht frijfzeitigem Eingang der Teilzahlungen erlischt die Zulassung und verfällt Ungebote borbegeichneter Weichafte und Ge-

gablungen erlischt die Zulassung und verfällt das schon eingegablie Bladgeld der diedseitigen Kasie, Aus der Richtbenubung des zugestandenen Platies erwächt tein Anspruch auf Derausgablung ober Etlag bes Blatgelbes. Es werben beite Weichafte berudfichtigt. "Biftuffe", den Anstand berlegende Darbietun-gen, die nicht borber zugelassene Gineichtung von Rebenfabinetten, Automaten und sonstigen Rebenberanstaltungen innerhalb ber Schaububen

Buwiderhandelnde haben fofortige Bermeifung vom Blabe bei Berfall bes Blabgelbes gu ge-martigen. Das Standgelb beträgt:

1, für Kramfianbe für ben Quabratmeter und Zag 20 3 (Standplage burchweg 3 Meter

2 für Geschirrstände für ben Quadratmeter und Tag 15 &. Berlofung und Playanweisung findet wie

Wontog hall: Wontog den 29. Robember vormittags 9 Ubr: Serlojung der Plähe für Waffel- und Zuderbäder (hierbei werden nur Geschäfte berüdfichtigt, welche mit Geschäfts- und Bohnwagen den Wartt beziehen), ferner für

Montag, ben 20. November, vormittags 11 Ubr: Blahanweifung für Kahr- und Schauge-ichafte, sowie für Waffel- und Zuderbader und Kaffeeschänken,

Dienstag ben 30, Robember, bormitiags 9 Uhr: Berlofung ber Blabe für Geichirrftanbe, anichliegend Blahanweifung für Gefchirrfiande. Dienstag, den 30, November, nachmittags 3 Uhr: Berlofung der Blabe für Kramftande Die Musrufer lojen unter fich -

Mittwoch, ben 1. Dezember, bormittags 9 Uhr: Anweisung ber Blabe für Kramftanbe.

Die weiteren Bebingungen werben bei ber Buloffung bezw. Berlofung und Plahanweifung befannt gegeben.

Biesbaben, ben 15, Mai 1909. Stäbtifches Atgifenmt.

Freiwillige Feuerwehr.

(Clarenthal.)

Die Mannichoften ber Freimilligen Feuerweht Clarenthal werden gu einer Mebung auf Countag, ben 13. Juni 1909, vormittags 8 Uhr, an die Remijen gelaben. Binfilides Erideinen wird erwartet.

Wiesbaben, ben 9, Juni 1909, Der Branbbirefter.

Nichtamtlicher Teil.

Sonnenberg.

Befanntmadung. Gamtlide Mannichaften ber Bflichtfenermehr Sonnenberg werben auf Mittwoch, ben 16. Juni 1909, abenbe 7 Uhr, ju einer Uebung einberufen.

Sufammentunfteert: Eprigenhaus in Con-

Rannichaften der Pflichtfeuerwehr, bestehend aus allen männlichen Einwohnern Sonnenbergs, welche dom 1. Juli 1874 bis 31. Dezember 1884 geboren find und nicht der Areiwilligen Feuer-welche dom 1. Juli 1874 bis 31. Dezember 1884 geboren find und nicht der Areiwilligen Feuer-wehr angehören, oder nach der Reg-Feuerlösch-

polizei-Berordnung befreit find. Unpintilides Erscheinen ober Fernbleiben wird nach § 11 ber Teuerlosch-Bolizei-Berordnung

Die Ortopoligeibehörbe. Buchelt, Bürgermeifter.

Befanntmadung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Ausführung eines rund 1000 Mit. langen guheifernen Baherleitungsfiranges in den projestierten Biginalweg Rambach-Raurod follen öffentlich bergeben merben,

Die Berdingungs-Unterlagen und Zeichnungen liegen auf bem Bureau bes Bausberleitenben. Dipl. 3ng, Mober gu Biesbaben, Luifenfir, 2411 ons; auch tonnen erftere gegen portofreie Gin-fendung von N 8. bezogen werben. Angebote find verfiegelt und mit entiprechen-

Angebote find berfiegeit und mit entiprechen-ber Aufschrift dis zu dem am Montag, den 21. Juni do. 36., nachm. 6 Uhr, auf der Bürgermeisterei in Rambach angesehten Eröffnungstermin an das Bürgermeisteramt Rambach einzureichen. Nambach den 11. Juni 1909.

Feierstunden.

🗆 🗅 🗅 🗖 Tägliche Unterhaltungsbeilage zum Wiesbadener General-Anzeiger. 🗅 🗅 🗖

Mr. 134.

Samstag, ben 12. Juni 1909.

24. Jahrgang.

Käthe.

Roman von B. Courths . Mahler.

(23. Fortfehung.)

"Du, mein Jungden," fagte Frau Anna inquisitorisch, "bu willst bem Mabchen boch nicht Flausen vormachen?"

Gr lachte. "Rein, Annerl, gewiß richt."

"Um bie ware es fcabe."

"Sehr schade."

"Sie ist ein siebes, feines Ding, nur ein wenig zu ibeal und romantisch veranlagt. Die muß sich erft noch klären. Alijo laß fie zufrieden."

"Mit was?"

"Mit bem Conrmaden."

"Muß bas fein?

Ad, lag bie Bige, ich rede ernitbajt."

"Ich auch. Ich will die junge Dame ramlich beiraten."

Unna Berthold fehte fic, ftubte die Bange auf ihre Sanbe und fab ihn von unten berauf ipotific an.

"Glaub ich wohl, daß du das möchtest. Ein schönes und — reiches Mädchen, jung, unerfahrere welch wie Wachs — bu bist wirklich nicht dumnt. Na — man tau — ich sann nichts dazu und nichts dazegen tun. Aber die Hellmann, he, was würde die dazu sagen?"

"Du weißt, bag bie fein Recht an mich hat."

"Aber fie nimmt fich eins."

"Das ift ihre Sache, richt die meine."

"Schon, gefeht, bu famit gum Biel - was follte baraus werben?"

"Gine gludliche Gbe. Meinst bu nicht, daß ich mich auch nach einem gemutlichen heim sehne? Ich glaube, ich wurde ein ebenso guter Chemann wie hieronimus."

"Sm — für ein Weischen, ja. Solange es ben Reiz der Naubeit hat. Aber dann — isis aus, mein Söhnchen. Ra, es ist ja gottlob noch richt in dem Topf, wo es drin tochen soll, — Was wolltest du eigentlich bei mir?"

Biegand fab fie brollig berfiebt an.

"Gin Schaferftunben mit bir halten, Unnerl."

"Geh, du infamer Spibbub, breb beine iconen Augen andern an. hieronimus - wirf ibn raus, er macht mir icone Augen."

"Da bilft war ein falter Umichlag," jagte ihr Gatte feelenrubig.

Bigand drehte Frau Anna ladend um fich felbst und füßte fie herzhaft auf ben Mund.

"hieronimus, er hat mich gefügt!" rief fie auger Atem, in einen Stuhl fintenb.

"Benn es ihm man befommt - ich hatte mir eine jungere quegefucht, jum Beifpiel bas bubiche Mabel, bas eben bier mar."

"Du bift ein Ungeheuer."

"Barum benn?"

"Beil bu, alter Gjel, nach ichonen, jungen Madden fiebit."

"Und bu lagt dich von iconen, jungen Marmern fuffen ift bas etwa in Ordnung?"

"Ghe Ihr in eheliche Zwistigkeiten ausbrecht will ich mich bavon machen. Abien miteinander, rauft Euch nicht. Dieronismus, wir schlagen uns beute aberd nach der Borstellung auf Messer und Gabel, wer das meiste ist, muß das meiste gablen. Abdio —"

Damit war er hinaus und ließ die beiben allein.

Raife hatte den Theatergarten erreicht, ohne zu wissen, wie, Mun ging sie wartend zwischen ben Tagusbeden auf und ab und suche sich zu fassen, mit sich ins Klare zu kommen. Zu plöhlich und unerwartet war das große Glück über sie gekommen.

(Rasbrud verboten.)
So fromm und feierlich war ihr zu Mute, so dankbar gegen das gütige Geschiel. Wigand stand ja so himmelhoch über ihr! In zagender Demut blidte sie zu ihm auf wie zu einem Wesen höherer Art. Erschauernd in unfahbarer Seligkeit sah sie ihm entgegen, als er endlich kam. Still und menschenleer war es ringsum, nur die Bögel sangen und jubilierten aus voller Brust.

Mis er durch bas Gebüjch gedrungen war und min bicht boy ihr ftand, breitete er bie Etrme nach ihr aus.

"Stäthe!"

Da trieb es fie an seine Bruft. Beinend und lachend lag fie in seinen Armen, ließ fich den roten Mund fuffen und fußte wieber. Die Welt versant um fie ber.

Endlich bog fie auffeufgend ben Ropf gurud und fah ibn wie verträumt an.

"Bit es benn toahr?"

"Bas denn, Liebling?"

"Daß bu mich liebft,"

"Ja, ich liebe bich," fagte er gartlich, und in orejem Augens blid war er felbft überzeugt babon.

Gie ichmiegte fich an ihn.

"Mein Georg.

"Meine Rathe."

Woher weißt du, daß ich Rathe beige?"

"Das hat mir beine trene Ling berraten."

"Ah — als du neulich mit ihr fprachft. Sie war febr ftolg barauf. Sat fie noch mehr ausgeplaubert?"

"Daß du lieb und gut bift und beine Bermanbten febr ftreng." Gie fab ibn ernft an.

"Streng und falt — oh, fo falt. Und ich habe mich immer fo febr nach Liebe gesehnt, schon als fleines Rind. Aber man vere ftand mich nicht."

Er gog fie bon neuem an fich und füßte fie. "Mein fuges, liebes Berg, mein grmes Rathchen,"

"Oh, — jeht bin ich reich — fo reich — mir tonnte bange werben vor der Größe meines Glücks."

Sie fah ihm erschauernd in die flammenden Augen. Er fand sie fuß und reizend mit dem etwas zerzausten Hage, den brennenden Lippen und den gludftrahlenden Augen.

"Bird man uns feine Schwierigkeiten in den Weg legen feitens beiner Berwandten? Wird man dir nicht wehren, die Frau eines Schauspielers zu werden?"

"Niemand kann mir das wehren. — Und wollten sie es tunt — ich würde um mein Glüd fämpfen — bis zum letzten Afems zuge."

"Du holdes Weschöpf. Und willst du bald, sehr bald mein Weib werden? Sieh, Käthe, ich habe Dir sein glänzendes Los zu bieten. Aber ich sehne mich nach einem behanlichen Heim, wenn es auch noch so bescheiden ist. Willst du mir das bereiten? Ich Käthe, wenn du wüßtest, wie ich nach einer geordneten Säustichseit, nach klaren Berbältnissen berlange. Wenn man für sich allein ist, leidet es einen nicht zu Hause. Da läuft man fort und gibt mehr Geld aus, als man übrig hat. Aber wun soll es anders werden, wicht wahr. Und du bist zufrieden mit einem bescheis denen Lose?"

Sie fah ihn lächelnd an.

"Oh, tvie gut ift es min, daß ich Bermögen hab, Lieber. Wie freue ich mich, daß du bein Leben nun forglofer genießen kannft."

(Fortfetung folgt.)

tung ausgeblibet, um bann, wenn fie ihren Befähigungsnachweis erbracht haben, als hausschweftern Anstellungen zu erhalten. Gine Ausstellung von Frauenerfindungen. In London

trifft man gegenwärtig Borbereitungen für eine Musftellung, Die im Berbit biefes Sabr abgebalten werben foll und in ber nur Erfindungen bes weiblichen Geichlechts gezeigt werden. In ber Tat gablen die Erfindungen, die von Frauen aller Lander gemacht worden find, nech Zaufenden. Allein in England werben jahrlich 500 Batente an Frauen erteilt, ja vergangenes Jahr ift biefe Bahl jogar auf 600 gestiegen. Die Tätigfeit ber englischen Erfinberinnen erstredt fich auf bie berichiebenften Gebiete und Berbefferungen an Dampfmafdinen, Defen, Automobilen, Meroplanen und Bentballons finben wir unter ihren Batenten. Gine Dame erhielt eine Berbefferung an bem Banger ber Rriegsichiffe patentiert und eine andere erfand, einen unfichtbaren Gdild. Einige weitere Batenterfeisungen mogen bas Erfindergenie ber Englan-Derin naber tenngeidmen: Mettungsgurtel und Rettungsapparate fire Schiffbruchige, eleftrifche Bumpen Dauernd brennende Magnefnumlampen, eine Flaiche, die nur einmal gefüllt werden fann, Siegelwachs, das nicht erhibt gu werben braucht, neue Bferbegaume, Chiegicheiben, automatifche Canbitreumafdinen u. a. Raturlid erftredt fich die Erfindungsgabe ber Damen bejondere auf Mobeartifel und Sausbaltungsgegenstände. Go liegen fich funf Schweitern "eine Reubeit an Damen- und Rinderhuten" patentieren, mabrend andere maidbares Belgwert, Geflügelichlachtmaidinen, neue Barmpfannen, Tintenfaffer und Reberhalter gefchüht erhielten. Gogar fünf Giderbeiterafierapparate wurden vergangenes Johr einigen Englanderinnen patentiert. Man fiebt alfo, daß es der Musstellung nicht an Intereffe feblen wird.

Das Ewig-Weibliche.

Der Tag einer englischen Wefellichaftsbame während ber Ceafon. Die englifche Seafon, beren Bobepuntt in ben Juni fallt, ftellt an die Rerven der englischen Gesellschaftsbame befonders hobe Anforberungen. Bereits am fruben Morgen furg nach fieben führt ein Ritt in Gefellicaft mit befannten Damen und Berren hingus in bie Umgegend ober Bartanlagen ber Ctabt. Bon biefem Musflug ins Freie gurudgetehrt, finder Die Englanderin in ihrem Beim ichon Schneider und Schneiderinnen, Die ibrer barren, um mit ihr Toilettenangelegenheiten ber nachften Tage und Wochen gu besprechen. Frijeur und Frijeuse treffen ein und Manicure und andere Toilettenfunftlerinnen ericbeinen, um ibre tägliche Arbeit zu verrichten. Gegen 11 Uhr fieht man die vornehme Englanderin in ben großen Barenhaufern ihre Einfaufe erledigen und ber baran anichliegende Befuch einer eben eroffneten Gematheausftellung ober ein furger Spagiergang im Bart biefet Gelegenbeit, neue Toiletten zu zeigen und zu bewundern. Gegen 1 Uhr mittags wird das "Lundson" in einem der gro-hen Restaurants oder Klubbäuser, nur selten zu Sause, eingenommen. Bahrend ber frühen Rachmittagefrunde feben wir bie Englanderin, wie fie in ihrem Seint Bejuche empfängt ober felbit bon Sous ju Saus fahrt, um Befuche gu erwibern. Der Gpat-nachmittag wird beim "Fife-o clod tea" verbracht, toabrend befien ein befannter Bianift oder berühmter Geigenfünftler feine Weifen ertonen logt. Dann folgt gegen 7 Uhr bas Diner, bas wahrend ber Gegion nur felten im Saufe eingenommen wird. Rurg nach acht feben wir die englische Gefellschaftsdame gur Oper ober gum Theater fabren, bas fie gegen 11 Ube verläßt, um an einem Ball teilgunehmen. Doch auch bier ift ihr teine Rube vergonnt. Dit haben fich die Ginladungen für einen Mbend jo gehäuft, daß fie wahrend der Nacht von Bergnugen gu Bergnugen eilen muß, um feinen ber Ginlaber gu bengchteiligen. 2m frühen Morgen, turg bor vier, darf fie endlich fich gur langerfebuten Rube niederlegen, um am nächsten Tage von neuem ibre ermubenbe Tätigfeit gu beginnen. Bir glauben gern, bag eine Dame, die in ber "Dailh Mail" über ibre Gegiontatiafeit berichfet, feche Bochen vor Beginn ber Geafon allabenblich febr zeitig gu Bett ging, um fich auf die tommende Unftrengung vorgube-

Die Frau im Ausland.

Frauen, die auswandern. Gine Warnung vor der Auswanderung deutscher Frauen nach Deutsch-Ditafrifa enthielt ein fürzlich in hamburg gehaltener Bortrag von Frau v. Schleinit, die selbst sahrelang als Gattin des Kommandeurs der Schubtruppe in diesem Gebiete gelebt hat. Während Südwestafrifa relativ gunstige Bedingungen vietet, sind die klimatischen Gefahren der oftafrikanrichen Kolonien außerordentlich große. Es gibt dasielbst Orte, wo zwei Drittel der deutschen Frauen in fürzeiter

Beit und in Maseniem Atter zugrunde geben. Kuch det vollig Gefunden entwidelt sich perniciöse Blutarmut, begünftigt durch die in senem Klima erwachsenden Schwierigteiten der Ernährung. Brot und Fleisch verderben in türzester Zeit, so daß man fast ausschließlich auf Konserven angewiesen ist. Sbenso rasch geht die Berwesung von Fischen und Eiern vor sich. Das Trintwasser ist efelhaft, muß gesocht werden und ist auch dann noch so gut wie ungenießbar. Milch ist enorm teuer. Die ganzen Lebensverbättnisse, inmitten von Sibe und Ungezieser, fern von aller Anregung und Wöglichseit zu ersreulicher Tätigseit, wirken niederdrückend. Kinder vollends müssen, will man sie am Leben erbalten, schon in den ersten Jahren nach Europa gebracht und dort aufgezogen werden. So ist denn die Auswanderung nach den ostaafrikanischen Schutzgebieten deutschen Frauen ohne dringende Rotwendigseit zu widerraten,

Gin feltfamer Witwenbraudi besteht bei ben Chippervan-Indignern. Die Gitfe entspringt wohl, wie die meiften Bitwenfitten, der Uniconung, daß eine Frau, deren Gatte gestorben ift. Die Berpflichtung bat, fich ibm weiterbin verbunden gu fühlen. aber fie ift wenigitens um vieles milber, als andere Gebraudie, Die ja ibren ftarffien Ausbrud in ber Bitwenverbrennung ber Sindus finden. Die Chippewan-Indianerin bringt nicht ibr Leben jum Opfer, fondern nur - ihre bejien Rleider. Gie muß baraus eine Rolle maden, Die fie mit bem Leibgurt bes verftorbenen Mannes gufammenbinbet und mit ben Schmudjachen, die er befaß, fdmudt, Diefes Bunbel beift man "Ihr Chegatte", und fie muß es allenthalben mit fich tragen. Es wurde ihr geradezu als ein ichweres Bergeben angerechnet werden, wenn man fie mabrend ber Tranergeit obne Diejes Rebenbundel erblidte. Je mehr Aleidungsfrude fie opfert, und je umfangreicher baber biefer aus Beug gefertigte "Ghegatte" wirb, um fovornehmer ift es, Der Forider Rellan, ber über biefen Brauch berichtet, fah einen folden Chegatten der über 3 Sug lang war, und 18 Boll im Umfang batte, dabei muß die Bitwe ihre besten Sachen fur das iBundel nehmen, und ihre folechieften tragen. Bef allen Anlaffen, wo Geidente verteilt werben, erhalt auch ber imginare "Chegatte" feinen Anteil. Grit wenn Die Familie Des Berftorbenen ertfart, daß die Trauerzeit lange genug gewährt habe, darf die Bitwe wieden bejraten. Dann darf fie auch den "Gbegatten" aus Beng den Berwandten bes Mannes zur Aufbewahrung übergeben, aber bies gilt als pietatlos, und fo wird er benn gumeift in der Gutte der Biederbermäblten untergebracht.

Was der Tifch bringt.

Stocken der Gier. Wenn die Eier in lebhaft tockendes Waffer getan, die Sitze bintänglich und joviel Basser im Gefäß ist, daß eriteres nicht aus dem Kocken tommt, so baben die Eier, genau gerechnet, folgende Stockzeit notwendig: Nach 1 Minute ist der gesamte Indat noch flüssig; nach 2 Minuten ist der an der Schale tiegende Teil des Weißen bereits hart, die andere Sälfte desselben zitternd weich, das Dotter aber noch ganz flüssig; nach 8 Minuten ist das Weiße fast sest, das Dotter angenehm weich (pflaumenweich); nach 4 Minuten ist das Weiße völlig bart, das Dotter balbsest; nach 5 Minuten ist das Eisen gesotten. Kommt das Wasser einen Eugenblich aus dem Kocken, so treien die Grade um weniges später ein; auch treten einige Unterschiede bei ältes ren und frischen Eiern und gus. auf.

Das Kubeuter ist für die Küche ein schäpenswertes Stüa; es ist nicht allein seiner Williafeit wegen, sondern auch seiner mannigsaltigen Berwendbarkeit hatber nühlich: Frisch vom Fleisider, mindestens drei Immben gefocht, gibt es eine schöne Fleischbrübe zu Reis Rubeln, Gräupchen und dergleichen, geschnitten, in Ei und Semmel amgewendet und in Butter gebraten, eine Weilage zu Sauerkoll. Grünfohl, Linsen, Erbsen und dergleichen, Wird es 14 Tage gepötelt und dann weichgesocht, so ist es zu

faltem Anfichnitt zu verwenden.

Mpfelsineneis. Die Schale von 5 Apfelsinen wird auf Zuder abgerieben und abgeschabt, der Sast der Apfelsinen und der von einer Zitrone darauf gedrückt und, mit etwas Wasser vermischt, durch ein Tuch geseiht, worauf man geläuterten Zuder zusett und die Masse in der Gestrierbüchse frieren lätzt. Dann höhlt man eine Anzahl Apfelsinen aus, nachdem man sie vorber in der Mitte zachig auseinander geschnitten hatte, füllt dieselben mit dem seiherzerenen Eis seht die beiden Sälften wieder zusammen und schichtet, die Früchte bergartig auf dem Teller auf, das zwischen kleine grüne Zweige stedend.

Berantworilider Mebafteur: Wifferm Clobes in Wiesbaben. Orud und Berlag bed Wiesbabener General-Anzeigers Konrab Lehbold in Wiesbaben.

Wiesbadener Frauenspiegel.

0 0 0 0 0 Wochenbeilage zum Wiesbadener General-Anzeiger. 0 0 0 0 0

Die Frauenbewegung.

Bon Dr. phil. et. jur. Maxim Fleischmann.

Roch immer gibt es Leute, benen bei bem Borte "Frauenbewegung" Phantafiegebilde vorschweben, seltsam anmutende, aber durchaus nicht anmutige Beftalten in möglichft männerahnlider Rleibung. In ben enften Anfängen ber Frauenbewegung hat es folde gegeben, Ericeinungen, die mehr abichredten, benn erfreuten, bennoch auch fie waren notwendig gerade, wenn wir von der Sohe bes heute Erreichten gurudichau en auf jene Unfanger, bann fonnen wir jenen Bielgeschmähten nur bon gangem Bergen banten. Denn fie waren Bioniere bes Fortidrittes ber gangen Menfchheit in bes Bortes wahrster Bebeutung. Gie find mit bem gleichen Mut und berfelben Entbehrungsfreudigfeit nach Reuland ausgezogen, wie nur irgend ein fühner Forschungs- und Beltreifender es tun konnte — nur suchten fie kulturelle Werte von jo hohem Wert und jo feltener Große, daß fie taum einer ber anberen erreichte. Denn wer ferne Lanber erfunden will, ber fann für feinen Rorper die entjehlichste Bejahr laufen - wer aber neue geiftige Errungenichaften anftrebt und gu verwirflichen judit, ber hat noch bas Lachen und ben Gpott ber Mitwelt gu überwinden und — wenn auch nicht mehr wie bereinft im Mittelalter ben Scheiterhaufen, — so doch das Berhungern und die Berachtung bes Bobets, ber ihn nicht begreift, gu erwarten.

Ueber biese ersten Stadien der Frauenbewegung sind wir heute glücklicher Weise hinaus. Unter den Gebildeten werigstens hat sie seite Wurzeln geschlogen, und das Recht des ernst Besprochenwerdens errungen.

Ihren Ausgang nahm bie Frauenbewegung von den großen twirtschaftlichen Umwälzungen, die so tief unser ganzes Kulturleben beeinflussen sollten. Die große Masse der Frauen, von der industriellen Entwicklung der neuesten Geschichte, in allen ihren Interessen auf das schwerste geschädigt, mußte naturnotivendig darnach streben, daß diese Schäden für sie nach Möglichseit gemilbert wurden. Sie brach sozial Breiche.

Doch viele andere Keime sahen hier noch einer kulturessen Reise entgegen! Kaum hatten diese Arbeiterinnen begonnen, die Belt der materiellen Berte zu tritisieren — da setzte auch schon die neue Bewegung ein, die noch heute nicht zum Abschluß gelangte, ja vielmehr iv tiefgründige Probleme und Forderungen auswarf, daß wir ohne lächerlicher Brophezeiung uns schuldig zu nachen, — von ihr eine völlige Umgestaltung unserer ganzen Kultur erwarten dürsen. Was wir jeht erleben, ist erst die wirkliche Frauenbewegung, scharf charasterisiert, sest umrissen als eine sozial agierende Einheit. Was will sie denn — und was ist ihre Berechtigung? Kurz mag die Antwort lauten: "Unsere Zeit" Doch inwiesern?

Die Frauendewegung von heute ist die Folge bes ungeheuren wirtschaftlichen Umschwunges, der auf allen Gebieten seit Beginn des 19. Jahrhunderts sich regt. Als die großen Ideen der französsischen und englischen Philosophen, als die bahndrechenden Errungenschaften der "Kant'schen Philosophie" in die Welt des ausgehenden Rolotos drangen und da drinnen die lette Puderquaste zusamt ihren schönen Oerrinnen unsanst vernichteten, — de war wohl eine neue Aera der Beltgeschichte äußerlich dofumentiert, — aber die tieseren Konsequenzen jener Ideen, ihre praktische Verwendung, ihre Umprägung in soziale Weite für Staaten und Völfer sonnte erst mit Hilse der ganzen solgenden Kulturentwicklung erfolgen. Dazu bedurste es des Dampses und der Waschine, die die große Wasse der Bauernhütten verdrängte und in ihren so beimatlos gewordenen Bewodnern das Denken an Menscheitswerte erwedte.

Und diese Frauen, die dann in ihrer gang verschiedenen Begabung plötlich an die Pforte der neuen Belt flopften, gedrängt von ihr und um Arbeit baten, weil feine Aussicht mehr sich ihnen erschloß, die alte Bersorgung im Sein zu finden, die mußten, sobald die Brotfrage auch nur einigermaßen erledigt war, der an-

beren sich zuwenden, die seit Urzeiten, seit Schöpfungsanfang, die große Domäne der Frauen war, ihr heiligstes Gebot: "Der seguellen Frage."

Eng begrenzt war früher beren streis, die Ehe war das Monopol, die Antwort auf jeden Zweifel des jungen Rädchens. Sie war ihre Hoffmung, ihr Alles. Und die keine Ehe schlossen, waren eine unbeachtete Minderheit.

Aber diese Hoffnung, diese sütze Gewisheit ward von der neuen Entwicklung geraubt. Richt mehr der Mann allein — sondern die Gefährtin des Mannes, sie twurden beide gleichwertige Eheteile, aber auch gleichwertige selbständige Geschlechtswesen.

Der Zustand ist vorhanden, niemand kann ihn leugnen. Aus um seine Anerkennung wird gekämpst. Die neue Mitarbeiterin, die disher Sklavin war, fängt an, zu fordern, zu wünsichen, wo ihr früher der Mund verschlossen war. Sie verleht die alten Moral-werte — aber nicht als Berbrecherin, die Strase zu fürchten hat, sondern als Berechtigte, krast des Rechtes des Reuen, des Besieren gegenüber dem Alten. Was daran gut war, wird bleiben, das Unvernünstige wird sallen.

Aber da immer, wo ein großer Teil der Menscheit erhöht wurde, dies Freude und Segen dem Ganzen brachte — über furz oder lang — drum freut euch der Frauenbewegung — denn ein so großer entschedender Faktor hat sich noch nie erhoben — wie die Frauenwelt!

grauen von heute.

Gine Tagung ber Fortidrittlichen Frauenbewegung finbet bom 3 .- 7. Ottober in Berlin ftatt. Es ift bies die 5. General-Berjammlung bes Berbandes Fortidrittlicher Frquenvereine. Rach einem Begrugungsabend, ber vom Berein Frquenwohl, Berlin, am Conntag veranstaltet wird, beginnt am Montag, ben 4. Oftober Die geichloffene Delegierten-Berjammlung. Ihr folgen am 5. und 6. Ottober öffentliche Berhandlungen mit Bortragen, Die biesmal eine fehr intereffante und wichtige Tagesorbnung aufweifen. Der erite Tag ift Berhandfungen über bie Frou in ber Rechtiprechung mit einem grundlegenden Referat über weibliche Schöffen und Beidworene gewidmet, von bejonderem Intereffe werben bie Mitteilungen dus ben Erjahrungen einer jungen hollanbifden Rechtsanwällin fein, welche ber Borftand bes Berbandes gewonnen hat. Mittwod, ben 6., wird die Saudfrouenarbeit und Frauenerwerbsarbeit im Sinblid auf bie Ergebniffe der Berufsgablung gur Erörterung gestellt, in Unterabteilungen wird bie Umgeftaltung ber Broduftionsweise bom nationalofonomifden Standpunft, die Erleichterung ber Sausfrauenarbeit burch die moderne Technif ufto, behandelt und gum Schluß ein Ausblid in den Familienhaushalt ber Zufunjt gegeben werben. Donnerstag, ben 7., findet vorausfichtlich noch eine Delegiertenversammlung ftatt und nach Schluß der Tagung follen für die Bafte und Delegierten Führungen burch verichiebene fogiale Ginrichtungen bon Berlin arrangiert werben.

Bon ben hausschweitern. Wie wir schon berichtet haben, ist vor eiwa Jahresfrist in Berlin ein Berein entstanden, der Hausschweitern auch in Deutschland einsühren will. Diese dausschweitern, Töchter gebildeter Familien, sollen in unserer Zeit der zunehmenden Dienstdotennot die Berrichtung der häuslichen Arbeiten übernehmen. Sie sollen dabei, entspreckend den Arankenschweitern, eine Bertrauenssiellung im Haushalt genießen, gute Behandlung und Entlohnung, eine geregelte Arbeitszeit, sodah der Beruf für Mädchen der gebildeten Areise erschlossen wird. Die Familie wird wohl etwas mehr auswenden, kann aber dasur gewiß sein, Haushalt und Kinder durch zuberlässie und gut vorgebildete Kräfte versorgt zu ieben. Freilich ist entsprechende Borbereitung die unerlässliche Bedingung, wenn der Berjuch, Hausschweitern einzuführen, hier gelingen soll. Drum bat zunächst die Borsibende des Hausichweiternwerbandes, Fräulein Bonina Tolksdorf, eine kleine Schweiternschule eröffnet. Dort werden junge Mädchen in Küche, Hausarbeit, Sänglingspflege und Kinderwar-

Der Weltkrieg in den küften.

Original Noman von Rudolf Martin.

(Rachbrud berboten.)

Bald mußte es fich zeigen, ob bie Englander fich wie bie Spanier bei bem Ginfalle Rapoleons burch einen endlojen Guerillafrieg berteidigen, ober ob fie nach Art der Angelfachjen im Jahre 1066 ben Ginfall ber tontinentalen Urmee ale eine hiftorifche Tabfache ruhig hinnehmen murben. Diemals batte ein tleines Geer leichter eire großes Reich dauernd annettiert, als bes Normannenheer Bilhelms des Eroberers. Die Schlacht von Hafting, in der beide Beere ziemlich bie gleiche Starte von rund 10 000 Mann batten, dauerte einen gangen Tag, war lange Beit hindurch in bezug auf ihren Ausgang ungewiß und verschaffte ichlieglich bem Ginbringling und Angreifer mit einem Schlage ben Gieg. Indem Ronig berald und zwei feiner Bruder fielen, erlahmte bie Biderftands. fraft ber angelfachfischen Ration fast vollständig.

Die Gefangennahme bes Ronigs Chuard burch bie beutiden Luftichiffertruppen in Binbjor war jedenfalls ein wichtiger Schritt gur balbigen Beendigung bes Krieges. Um elf Uhr bormittags war am 6. Juni ber beutiche Reichstangler bei bem Rronpringen im Budirebam Balace eingetroffen und hatte fich nach einer Unterredung mit biejem erft nach Downingitreet begeben und bann nach bem Barfamentsgebaube. Das Oberhaus wie bas Unterhaus, die bei ber beutschen Invasion am Abend zuvor in voller Beratung gewesen waren, hatten roch immer bas Barlamentsgebäude gu Bestminfter nicht berlaffen burfen. Gin beuticher Truppenfordon von taufend Mann, mehrere Ahuminiumluftichiffe über dem Parlamentsgebäude und Taufende bon Dracherkliegern rings um bas Gebaube und in unmittelbarfter Rabe auf Beftminfter Bribge und auf bem Embarquement ficherten bie Befangenichaft bes Barlaments gegen jeden Berjuch einer Befreiung.

Faft alle Minifter waren in ihren Minifterien, Die bei Bhite Sall neben bem Barlamentsgebaude liegen, ober in dem Barlamentsgobäude felbit als Befangene interniert. Der beutiche Reichs. tangler berief gunachit eine Sibung ber famtlichen englischen Dinifter in bem üblichen Beratungszimmer bes Parlaments, um mit ben herren über den Abichluß eines Friebens gu berhanbeln.

In langerer Rebe legte ber Reichstangler bem britifchen Dinifterjum die Sachlage flar. Er berichtete ihnen über Die Befangemahme bes Königs Eduard in Bindfor und berficherte ihnen, bag noch heute bas englische Ministerium und bas gesamte Unterhaus jowie bas Oberhaus auf Motorluftichiffen als Kriegs. gefangene über ben Rangl transportiert werben wurden, wenn England ben Rrieg fortfegen wurde.

Mls einer ber englischen Minifter bom Standpuntte bes Bolferrechtes aus gegen eine folche Magnahme im voraus Protest einlegte, erinnerte ber beutiche Reichstangler baran, bag auch Bulius Bafar bei feiner gweiten Ueberfahrt im Jahre 54 von bem Fürsten ber Themsemundung und damaligen Machthaber in London Caffibellaunus Die Stellung von Beifein in Geftalt feiner bornehmen Ratgeber berlangt und erhalten habe. Er erinnerte ferner daran, daß Julius Cajar nach Stellung biefer Beifeln mit ihnen nach bem Rontinent gurudgefehrt fei und bag feitbem bunbert Rahre amiiden England und Rom Friede geherricht habe. Der Reichstangler fprach die Soffnung aus, bag London und England von einem blutigen und verluftreichen Guerillatrieg bericont bleiben wurden. Es fei ausfichtelos, ben Rampf gegen bie beutiche Ueberlegenheit aufnehmen zu wollen. Deutschland werbe, wenn es notwendig fei, in den folgenden Tagen burch die Luft ober auf bem Baffer noch Millionen von Truppen landen. Deutschfand ftebe nicht allein, fonbern fei verbundet mit ber zweitfiartften Landmacht ber Welt, mit Defterreich-Ungarn. Schon jest fei ein Drittel ber gelandeten Truppen Defterreicher. Das gemeinfame Truppenrefervoir Deutschlands und Defterreichs fei unerichöpflich. Buf jeben unausgebilbeten und undisziplinierten Freitvilligen ber englischen Landesverteibigung tonnten Deutschland und Defterreich-Ungarn fofort mit ausgebilbeten, diszipliwierten Sofdaten antworten. Die riefenhafte boutide Luftflotte bermittle ben Berfehr mit Calais innerhalb von anderthalb Stunben bom englischen Parlamentsgebäude aus und werbe es berfteben, auch die beutiche Geeberrichaft gegenüber jedem erneuten Berfuche ber englischen und frangofischen Glotte aufrecht gu er-

Es murbe ben englischen Miniftern gestattet, mit ben Barfeiführern und jebem einzelnen ber Barfamentarier gu berhanbeln. Innerhalb bes Parlamentsgebäubes burften fich überhaupt Die Parlamntarier und Minifter bollfommen frei bewegen. Es war fogar Borforge getroffen, bag ber Restaurateur bes englischen Barlaments feine Borrate in ben benachbarten Sotelbund in ben Laben ergangen tonnte. Den Mitgliedern bes Parlaments wurde jogar gestattet, fich Rahrungsmittel durch ihre Diener aus ihren Wohnungen bringen gu laffen. Rur ber Boft- und Telegraphen. verfehr wurde ihnen gesperrt.

Da die englischen Morgenblatter in patriotischer Beise gut Bilbung von Freiwilligenheeren und jur Abwehr bes Angriffs burd einen allgemeinen Guerillatrieg aufgefordert hatten, wurde am Morgen des 6. Juni ber Drud und die Borbereitung aller Beitungen in London unterjagt. Ebenfo legte das beutiche Befatungsheer feine Sand auf bas gesamte Boft- und Telegraphenwefen. Riemand erffielt einen Brief ober ein Telegramm ausgehändigt, niemand durfte einen Brief ober Telegramm abjenden Chenjo wurde ber Gifenbahnbetrieb eingestellt.

Als bas englische Minifterium nach einftunbiger Beratung mit bem Soufe ber Lords und ber Gemeinen bem Reichstangter die Erffarung machte, daß es gegenwärtig in Friedensverhandlungen nicht einwilligen wolle, erwiderte ber Reichstanzler fehr ernft: "Dann werbe ich fofort ber fieben Millionen Ropfe gablenben Stadt London die gaimte Bufuhr abichneiben. Der Gifenbahnberfehr ist bereits aufgehoben und der Seeverfehr wird für die Bevölterung gleichfalls geiperrt werben. Die riefenhaften, noch auf ber Themje befindlichen und jeben Tag einlaufenben Borrate werden ebenfo wie die auf ber Gifenbahn bon Dober und Folfestone berbeigeschafften Borrate nur gu bem Unterhalt ber Invafionsarmer bermenbet werben. Gie miffen felbit, bag icon morgen in London eine Sungersnot beginnt. Auch die Borrate inben Dots find bon und beichlagnahmt und werden nicht mehr bon uns an die Bevölferung ausgeliefert werben."

Rach längerer Beratung fragte nunmehr ber enghijche Minifterpräfibent nach ben Bebingungen bes Friebens.

Der Reichstangler erwiderte: "England gahlt an Deutschland 25 und an Defterreich-Ungarn 15 Milliarden Mart Rviegsentichabigung. England ertennt an, bag Deutschland Marotto und

Algier, sowie gang Borbergien einschließlich Berfien fich einverleibt. England erkennt ferner an, daß Defterreich-Ungarn Gerbien, Montenegro und bie gesamte europäische Zurtei annet. tiert, daß die ruffifden Oftseeprovingen, das ruffifche Bolen und Rleinrugland einichlieglich Riem und Obeffa, jowie bas gange nordliche Ufer bes Schwarzen Meeres gemeinfames Reichsland bes verbundeten beutich-öfterreichischen Bundesftaates wird, ber in Berlin unter bem Borfit bes Deutschen Raifers feinen Git hat. England erfennt ferner an. bag Solland biefem Bundesftaate beitreten und daß ein Teil bes nördlichen Franfreich von Calais und Boulogne fur Mer über Amiens, Reims bis Belfort einichlieflich Buremburg als Reichsland bem beutich-öfterreichischen Bundesstaat einverleibt wird. Da von England und feinen Rolonien nicht die geringfte Gebietsabtretung beanfprucht wird, fo ift biefer Friede für England nicht mur ein ehrenvoller, fondern auch ein fehr vorteithafter. Der beutschöfterreichische Bundesstaat erflatt fich bereit, mit England ein bauernbes Schutz- und Trutbundnis au ichliegen, in welchem fich beibe Grogmadite ihren Begititand für alle Beiten garantieren,"

Rach langer Beratung ber englischen Minister und Bartei. führer ertlärte ber englifche Minifterprafibent die Bahlung einer Kriegsentichabigung in biefer Bobe als unannehmbar. Der deutiche Reichstangler fprach fein Bebauern aus, von diefen mohlermogenen Biffern nicht berabgeben gu tonnen, da die Rriegstoften Deutschlands und Defterreich-Ungarns durch ben langen Krieg eine jolche Sobe erreicht hatten. Er fragte aber gleichzeitig ob England burch eine Bergrößerung feines Gebiets vielleicht leich. ter in bie Lage verjett werbe, die hohe Kriegsentichadigung auf fich zu nehmen. Die Entichabigung tonne auf Roften Frantreichs erfolgen, indem England Tonting und Anam in Afien und die afritanifden Besithungen Frantreichs mit Ausnahme bon Algier fich aneigne. Die Infel Mojambique, frangofifch Rongo und Ge negambien feien fehr wertvolle und ausfichtsvolle Objette.

Die Beratungen ber englischen Staatsmanner begannen bon

Bahrend diefer Beit mußte ein großer Teil ber beutichen Luftflotte aus London fomohl nach dem Guben wie nach bem Rorben bon London geworfen werden. Bei Alberifot, Dorfing und Tonbribge hatte fich awifden ben bort ftationierten beutiden Deeresabieilungen und ber vordringenden englischen Armee ein heftiger Rampf entsponnen. Die Refte der englischen Luftifotte, melde in ber bergangenen Racht es ichlieflich unterluffen hatten, Die beutichen Luftflotten angugreifen, gingen jeht mit großer Bravour gegen bie beutichen Luftflotten vor. Die famtlichen beutichen Bafuumluftidiffe mußten gur Berftartung nach Alberfot und Dorfing gezogen werden.

(Schluß folgt.)